

Im Alter leben, wo ich hingehöre

Teilprojekt im Erzbistum Köln

Grundidee I



Den Herausforderungen des demographischen Wandels gerecht zu werden und allen Menschen ein selbstbestimmtes und gutes Leben im Alter zu ermöglichen, überlastet die privaten wie öffentlichen Hilfesysteme, aber auch die einzelnen Dienste und auch Berufsgruppen in der Kirche. Dennoch ist die Frage nach den Bedingungen, unter denen selbstbestimmtes und menschenwürdiges Leben im Alter möglich ist, für eine Gesellschaft, die sich nach christlichen Grundwerten ausrichtet – und erst recht für die Kirche in dieser Gesellschaft – von entscheidender Bedeutung.

Grundidee II



Erst durch ein sinnvolles Zusammenspiel von Haupt- und Ehrenamt, von verschiedenen Berufsgruppen und Diensten auf den unterschiedlichen Ebenen im Sozialraum wird es möglich sein, Menschen das zu ermöglichen, was sich die meisten Alten wünschen: weiterhin da zu leben, wo sie sich beheimatet fühlen.



Grundidee III



Damit dies gelingen kann, ist ein gemeinsames Aufgabenverständnis – eine gemeinsame Begrifflichkeit – notwendig.

Die Entwicklung eines gemeinsamen Aufgabenverständnisses sowie die Schaffung von moderierten Begegnungs- und Reflexionsmöglichkeiten steht im Zentrum des Teilprojektes im Erzbistum Köln.

Ziele



- Es geht darum, voneinander und vor allem miteinander zu lernen und gemeinsame Wege in die Zukunft zu suchen.
- Hierbei sollen verschiedene berufliche Perspektiven in den Blick genommen und ins Gespräch miteinander gebracht werden: Mitarbeiter/innen aus der (Alten-)Pastoral, Mitarbeiter/innen von (Alten-)Heimen und Pflegediensten, Erwachsenenbildner/innen, Sozialarbeiter/innen ...
- Im Rahmen der Veranstaltungen soll sowohl der Austausch in der eigenen Berufsgruppe als auch zwischen den Berufsgruppen ermöglicht werden.
- Im Idealfall werden so erste Vernetzungsmöglichkeiten initiiert.

Kooperationen/ vernetztes Handeln



Die Initiative wird von den unterschiedlichen (Haupt-) Abteilungen im Erzbistum Köln mit getragen und dient so auch der konkreten Kooperation auf übergeordneter Ebene zwischen:

- Altenpastoral
- Landpastoral
- Altenheimseelsorge
- Seelsorgebereichen
- Erwachsenen- und Familienbildung.

Auf dieser Ebene erfolgen die Veranstaltungskonzeption und die Ansprache von Adressaten wie Workshop-Leitern.

Diözesencaritasverband wie Verbände sind über die Diözesan-Arbeitsgemeinschaft Altenpastoral eingebunden.

Maßnahmen



- Grundlegung durch Fachtagung am 09./10.10.2013: Einstieg in eine Altenbildung und –pastoral im Lebensraum der Menschen (Kardinal-Schulte-Haus Bensberg)
Referentin: Prof. Dr. Martina Blasberg-Kuhnke
- Ideenwerkstatt am 21.11.2013 (Maternushaus Köln)

Ergebnisse I



- Beide Veranstaltungen wurden mit der angestrebten Zahl an Teilnehmern durchgeführt.
- Im Rahmen der ersten Veranstaltung konnte ein gemeinsames Aufgabenverständnis erarbeitet werden.
- Bei der zweiten Veranstaltung haben die Workshop-Leiter der einen Phase in einer anderen Phase die Rolle der Teilnehmer eingenommen und so einen – für die Altenbildung typischen – Wechsel zwischen Experten- und Adressatenrolle realisiert.

Ergebnisse II



- In beiden Veranstaltungen ist es gelungen, einen interdisziplinären Dialog zwischen den Professionen rund um das Thema „Leben im Alter“ zu realisieren.
- Von den Anwesenden wurde insbesondere dieses interdisziplinäre Arbeiten als sehr effektiv und informativ wahrgenommen und für zukünftige Veranstaltungen gewünscht.
- Bei beiden Veranstaltungen haben Kooperationspartner zueinander gefunden, die bislang nicht zusammen arbeiten.

Perspektiven



Die Arbeit wird – unabhängig von weiteren Projekten – fortgesetzt.

Geplante Veranstaltungen 2014:

- Landlust oder Landfrust? - Alt werden auf dem Lande
- Wenn unsere Teilnehmer/innen immer älter werden...
- Online in jedem Alter?! - Multiplikatorenschulung für Mitarbeiter/innen aus Altenarbeit und Altenbildung

Eindrücke - Ideenwerkstatt















Besten Dank für Ihre
Aufmerksamkeit.

